

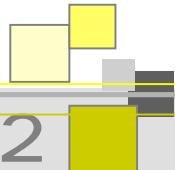
ARB-IT2

Andreas Boes
Nick Kratzer
Kira Marrs

Terra Incognita IT-Industrie

Eine empirische Bestandsaufnahme

ARB-IT2

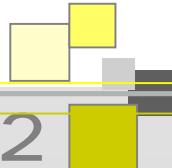


Schwächen des „New Economy“-Diskurses

- New Economy-Diskurs wirft instruktive Frage auf ...
 - Verändert sich die Wirtschaft grundlegend?
- ... liefert aber kein brauchbares Konzept zur Beantwortung

Kritik des impliziten Konzepts der New Economy

- Duale Gegenüberstellung „alt <->neu“ beinhaltet unzulässige Wertung
- Ahistorische Perspektive bringt spekulative Ergebnisse
- Ideologiebeladen:
Diskurse werden interessengeleitet strukturiert



Vorgehen, Fragestellung und Aufbau

■ Vorgehen

- Historische Rekonstruktion der IT-Industrie als empirisch bestimmbarer Forschungsgegenstand

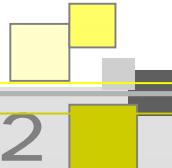
■ Fragestellung

- Welche Entwicklungstendenzen bestimmen die Zukunft der Mitbestimmung in der IT-Industrie?

■ Aufbau

- Historische Rekonstruktion der IT-Industrie
- Unternehmenstypen und unterschiedliche Mitbestimmungskulturen
- Entwicklungstendenzen der Mitbestimmung

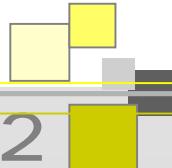
ARB-IT2



Eine Branche fällt vom Himmel ...

- IT-Industrie war lange Terra Incognita und eignete sich daher als Projektionsfläche für Mythen
- New Economy-Diskurs macht die Internet-Start-ups zu seinen Protagonisten
- Die gesamte IT-Industrie scheint aus jungen Start-up-Unternehmen zu bestehen
- Der Beweis scheint erbracht: Gewerkschaften und Mitbestimmung sind Sache der absterbenden Old Economy und haben keine Zukunft
- Credo der New Economy:
„Selbstbestimmung ersetzt Mitbestimmung“

ARB-IT2



Historische Entwicklung im Zeitraffer

Büromaschinenbau
Elektrotechnische Industrie



Remington Rand, IBM, Siemens

50er Jahre ...

1. Welle

Software als eigenes Produkt
IT-Beratung
Workstations und PC



SAP, Microsoft, Intel, Ploenzke

70er Jahre ...

2. Welle

Offene Netzstrukturen
Client-Server-Architekturen
Multimedia und Internet

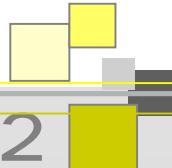


Pixelpark, AOL und viele andere ...

90er Jahre ...

3. Welle

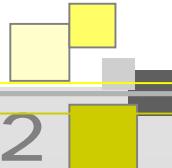
ARB-IT2



Unternehmenstypen und Mitbestimmungskulturen

- „Stars“ und „Sternchen“ der New Economy sind nicht die Idealtypen der IT-Industrie
- IT-Industrie weist insgesamt eine differenzierte und scheinbar unübersichtliche Struktur auf.
Die bestimmenden Unternehmenstypen sind:
 - Ehemals fordistische Unternehmen
 - Lack-Turnschuh-Unternehmen
 - Start-up-Unternehmen

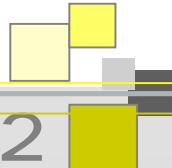
ARB-IT2



Start-up-Unternehmen

- Junge (Klein-)Unternehmen
- Inhaberzentrierte Organisation mit kooperativem Führungsstil (fast) ohne formale Strukturen
- Interessenauseinandersetzung in personalen Beziehungen auf Basis vergemeinschafteter Kultur
- Keine Tarifverträge, (fast) keine Betriebsräte

Tarifverträge und Betriebsräte werden weiterhin geringe Bedeutung haben - solange sie klein bleiben



Ehemals fordistische Unternehmen

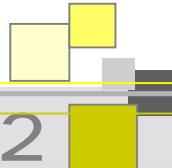
■ Bis Anfang der 90er Jahre: Fordistische Strukturen

- Hierarchisch gestaffelte Großunternehmen
- Dominanz tayloristisch organisierter Arbeitsprozesse
- Betriebsräte und Tarifverträge sind Standard

■ Seit Anfang der 90er Jahre: Neue Unternehmenskonzepte

- Marktorientierung und shareholder value
- Ausdifferenzierung und Dezentralisierung der Organisation
- „Selbstorganisation“ und Kontextsteuerung

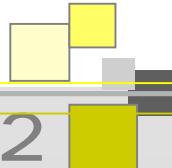
Betriebsräte und Tarifverträge als Stabilisatoren des Wandels



Lack-Turnschuh-Unternehmen

- Meist mittelgroße Unternehmen:
Zu groß gewordene „Turnschuh-Unternehmen“
oder Ausgründungen aus Konzernen
- Keine „fordistischen“ Strukturen, Bindung an System
industrieller Beziehungen nicht erwünscht
- Personales Leitungsmodell, aber formale
Organisationsstrukturen
- „Marginalisierter“ Betriebsrat, (fast) keine Tarifverträge

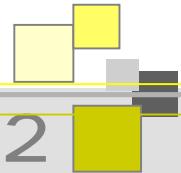
Widersprüchliche Entwicklungstendenz: Chancen für
Stabilisierung des Betriebsrats bei Professionalisierung
der Personalleitung



Entwicklungstendenzen der Mitbestimmung

- Keine Erosion der institutionellen Strukturen:
IT-Industrie wird keine „mitbestimmungsfreie Zone“
- Aber Formwandel: Individuelles Interessenhandeln tritt ins Zentrum der Mitbestimmung
 - Traditionelles Instrumentarium verliert seine „Griffigkeit“
 - Kollektive Vereinbarungen werden erst durch das aktive Handeln der Beschäftigten wirksam
- Anforderung: Individuelles Interessenhandeln und kollektive Institutionen in ein produktives Wechselverhältnis zueinander bringen

ARB-IT2



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen:

Dr. Andreas Boes, Dr. Nick Kratzer, Kira Marrs
ISF München, Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München
Tel.: 089-272921-0
andreas.boes@isf-muenchen.de
<http://www.arb-it2.de>

ARB-IT2